

Stullen und Sterne Kulinarische Entdeckungen in Kopenhagen



Kleine Passagiere ganz groß:
Die Reederei A-Rosa
hat ihr Flaggschiff auf
Mehrgenerationen-Urlaub
ausgerichtet.

Fotos: Christoph Assies

Von Christoph Assies

Wie ein Waran liegt die mächtige „A-Rosa Sena“ am Rheinufer in Köln. Sie ist deutlich größer als andere Flusskreuzfahrtschiffe. An Bord haben 280 Passagiere Platz – und doch geht es familiärer zu als auf einem Hochseeschiff mit ein paar tausend Passagieren. Auf dieser sommerlichen Reise, die in der Domstadt startet und bis nach Amsterdam und Antwerpen führt, sind etwa 30 Kinder an Bord – vom Baby bis zum Teenager.

Während Ozeanriesen im Jahr 2024 über drei Millionen deutsche Urlauber anzogen, verbrachten 840.200 Passagiere ihre Ferien auf Flüssen. Ein Zuwachs von 20 Prozent beweist, dass die Branche auf dem richtigen Weg ist. Doch noch immer kämpfen Flusskreuzfahrten mit einem verstaubten Image.

A-Rosa, die Rostocker Reederei mit der roten Rose als Markenzeichen, hat mit der „A-Rosa Sena“ im Jahr 2022 einen Meilenstein gesetzt: ein Flusskreuzfahrtschiff, über alle Generationen, das gezielt Familien ansprechen soll. Doch hält das Schiff, was es verspricht? Bietet es genug Abwechslung für Kinder, und wie reagieren andere Reisende auf den Trubel, den Kinder mit sich bringen?

Der Check-in verläuft schnell und unkompliziert. Untergebracht sind die Passagiere in modernen Kabinen verschiedener Kategorien – von der 21 Quadratmeter umfassenden Außenkabine mit kleinem Balkon über die Zwei-Bett-Balkonsuite mit Zusatzbett auf 31 Quadratmetern bis zu speziellen Familienkabinen mit Doppelstockbett, Schlafsofa und Standard-Doppelbett auf 28 Quadratmetern.

Ausgelegt für bis zu fünf Personen sind diese Familien-Unterkünfte ein echtes Novum in der Branche. Zwar fällt durch die oben liegenden recht schmalen Fenster nur vergleichsweise wenig Tageslicht, doch die Familienkabinen sind durchaus gemütlich, sodass man sich gern darin aufhält.

Nachts hört man hin und wieder, wie die Wellen an die Außenwände schlagen. Das stört jedoch eher die Eltern und nicht die Kinder. Eine junge Mutter klagt beim spontanen Plausch an der Bar über zu wenig Schlaf wegen der Schiffserläusche. Ihrem Nachwuchs mache das aber gar nichts. Wenn Kinder schlafen, schlafen sie. Sie seien eher schwer zu beruhigen, weil die Vorfreude auf den Kids Club am nächsten Tag so groß sei.

Tagsüber ist das unterste Deck fest in der Hand der jüngsten Passagiere. Hier hat A-Rosa einen modernen Kids Club eingerichtet, der vergleichbaren Einrichtungen auf Hochsee-Schiffen in nichts nachsteht. Der Bereich unterteilt sich in verschiedene Arealen zum Spielen, Basteln, Ausruhen und zum Erleben. Anders als auf den übrigen Schiffen der Flotte findet auf der „A-Rosa Sena“ ganzjährig ein Animationsprogramm statt. In den Ferien werden sogar Schwimmkurse angeboten.

Den Kids Club leitet unter anderem die gebürtige Südtirolerin Carolin Kassler. Zwar ist der Bereich 24 Stunden zugänglich, sodass ältere Kinder auch einmal ganz in Ruhe in einer der Kuschecken versinken können, zu festen Zeiten während der Reise organisiert Kassler aber ein Animationsprogramm speziell für die jüngeren Gäste. Der Geräuschpegel erinnert an die heimische Kita.

Das Angebot ist anders als von zuhause gewohnt und ganz auf junge Kreuzfahrer zugeschnitten. Es reicht von einer Schiffsralley und Kinderschminken über das Einstudieren eines kleinen Theaterstücks – das am Ende

der Reise in der Lounge für alle aufgeführt wird – bis zum gemeinsamen Pizzabacken und Essen mit allen Kindern im Restaurant.

Kinder auf dem Fluss seien zwar immer noch besonders, aber die Nachfrage steige konstant, erzählt Carolin Kassler. „Vor allem in den Ferien sind mindestens 30 Kinder an Bord“, sagt die ausgebildete Erzieherin. Speziell am Fluss-Tag, dem letzten Tag der Reise auf dem Rückweg nach Köln, seien sie und ihre Kolleginnen gefragt. „Die Kinder müs-

sen sich auspowern.“ Das geht auch auf dem Sonnendeck im vergleichsweise großen Pool der „A-Rosa Sena“.

Viele Flusskreuzfahrtschiffe verfügen eher über Schwimmbäder in Planschbecken-Größe. Hier an Bord lassen sich durchaus Bahnen ziehen, außerdem gibt es ein spezielles Kinderbecken mit nur 30 Zentimetern Wassertiefe. Das Sonnendeck ist während der Reise leider nur selten voll nutzbar. Das liegt an den Brücken, die das Schiff passiert.

Um darunter durch zu passen, müssen Reling, Sonnenschirme und Aufbauten zurückgebaut beziehungsweise abgesenkt werden.

Am Fluss-Tag wird auf dem Oberdeck ausgelassen geplauscht und gespielt. Ein paar Mitreisende stören sich am Kinderlachen und beschwerten sich gar bei den Stewards. Vermutlich handelt es sich um Urlauber, die klassische Flusskreuzfahrten mit gesetzteren Mitreisenden gewohnt sind. Alles in allem ist dieses „Grummeln“ auf der Test-



Das Büfett ist auf den Geschmack der Kleinsten ausgerichtet.



Die „A-Rosa Sena“ ist das größte Flusskreuzfahrtschiff Europas.

Fluss für alle

Von wegen nur schwimmende Seniorenheime:
Es gibt Flusskreuzfahrtschiffe, die speziell für Familien mit Kindern ausgelegt sind.
Wie funktioniert so ein Mehrgenerationen-Urlaub?
Unser Autor hat den Test gemacht und ist auf der „A-Rosa Sena“ mitgefahren.

FLUSSKREUZFAHRT MIT KINDERN

Anbieter Die Rostocker Reederei A-Rosa ist die einzige am Markt mit Fokus auf Familien. Der Veranstalter verfügt über 15 Schiffe, davon wurden 13 speziell gebaut – so auch die „A-Rosa Sena“.

Technologie Die „A-Rosa Sena“ ist technologisch auf dem neuesten Stand. Das weltweit erste E-Motion-Schiff verfügt über einen Hybrid-Antrieb mit Batterien. So sind bis zu 45 Minuten Fahrt ausschließlich elektrisch und damit nahezu geräuschlos und emissionsarm möglich.

Route Die „A-Rosa Sena“ ist ganzjährig auf Fünf- und Sieben-Nächte-Flusskreuzfahrten ab/bis Köln unterwegs. Angefahren werden Rotterdam, Lelystad und Utrecht sowie auf den längeren Routen zusätzlich das belgische Antwerpen. Preis ab 948 Euro pro Person inklusive Büfett zum Frühstück, Mittag- und Abendessen, www.a-rosa.de.

Weitere Anbieter Flussreisen kann man unter anderem auch bei Nicko Cruises, www.nicko-cruises.de, Phoenix Reisen, www.phoenixreisen.com, und Plantours Kreuzfahrten buchen, www.plantours-kreuzfahrten.de.



Reise aber die Ausnahme. Die Kundschaft scheint zu wissen, was sie bucht.

Auch im kulinarischen Sektor haben sich die Rostocker Flusskreuzfahrt-Anbieter auf mehrere Generationen eingestellt. Bei allen Mahlzeiten, die regionale Einflüsse aus dem Fahrtgebiet aufnehmen und in Büfettform angeboten werden, gibt es ein spezielles Kinderbüfett in einem separaten Bereich. Hier findet man nicht nur Pommes frites, Chicken-Nuggets und Spaghetti Bolognese. Die Auswahl ist vielseitig und reichhaltig – manchmal so verlockend, dass sich auch Erwachsene bedienen.

Wer im Sinne des Mehrgenerationen-Gedankens von A-Rosa mit den Großeltern auf der „A-Rosa Sena“ reist, kann sich für ein gemütliches Dinner zu zweit in das zahlungspflichtige Restaurant Sena Grill zurückziehen. Oma und Opa übernehmen den Nachwuchs, und die Eltern haben mal frei. Hier wird am Platz serviert. Ein Drei-Gang-Menü kostet 46 Euro. Ambiente und Service sind gut, kulinarisch ist der Sena Grill aber keine Besonderheit.

Nach dem Essen trifft sich alles in der Lounge – ob mit Kindern oder ohne. Beim Unterhaltungsprogramm müssen Gäste auf Flusskreuzfahrtschiffen im Vergleich zur Hochsee Abstriche machen. An Bord gibt es zudem eine Art Sperrstunde. Um 23 Uhr schließt die Bar. Dann zahlt sich bei gutem Wetter der Balkon aus, von dem mit einem Schlummertrunk die abendliche Flusslandschaft genossen werden kann – wenn der Nachwuchs hoffentlich schlummert.